

Erläuterung zum Bildthema	3
Vorwort	
Editorial	4
Organigramm	
Organigramm von Raiffeisen Schweiz	8
Finanzbericht	
Geschäftsverlauf	12
Vergütungsbericht	18
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns	22
Mittelflussrechnung	22
Anhang zur Jahresrechnung	26
Informationen zur Bilanz	40
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	53
Informationen zur Erfolgsrechnung	55
Bericht der Revisionsstelle	58
Berechnung der erforderlichen Eigenmittel	62
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht	64
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht	65





Ein Weg entsteht, indem man ihn geht.

Dschuang Dsi, chinesischer Philosoph und Dichter

Die unbekanntenen und bekannten Wege im diesjährigen Geschäftsbericht geben die charakteristische Vielfalt der Schweiz wieder. Auch Raiffeisen ist geprägt von dieser Vielfalt, die in der geografischen Ausdehnung, der lokalen Verankerung und der Nähe zu den Kunden und Mitgliedern zum Ausdruck kommt. Ebenso vielfältig und individuell wie unsere Kundinnen und Kunden gestalten sich die Möglichkeiten, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen.

So wie Wege erst entstehen, wenn man sie geht, entwickeln sich auch Werte erst mit deren Umsetzung. Tag für Tag lebt Raiffeisen Werte wie Stabilität und Tradition, indem wir auf Bewährtes zurückgreifen. Gleichzeitig leben wir Eigenschaften wie Weitblick und Dynamik, indem wir den langfristigen Blick in die Zukunft wagen und Veränderungen positiv gegenüberstehen.

Werte kommen auch in den von der Fotografin Sally Montana porträtierten Wegen zum Ausdruck. Die seit Jahrhunderten erschlossene Gotthardroute beispielsweise ist Inbegriff von Stabilität und Sicherheit. Der Anblick der mannigfaltigen Wege weckt Assoziationen mit Werten wie Beständigkeit, Sicherheit, Nachhaltigkeit und nicht zuletzt Vertrauen. Erleben Sie in diesem Geschäftsbericht, wie diese Werte von Raiffeisen konkret umgesetzt werden und geniessen Sie die Reise auf bekannten und unbekanntenen Wegen der Schweiz.

Editorial Die Weltwirtschaftskrise ist gegen Ende des Jahres zwar etwas abgeflaut, die Arbeitslosigkeit hat jedoch weiterhin zugenommen. Auf der Gewinnerseite im letzten Jahr standen aufgrund tiefer Zinsen die Eigenheimbesitzer. Ohne ihre lange Tradition aus den Augen zu verlieren, rüstet sich Raiffeisen mit innovativen Projekten für die Zukunft.

«Geschäftsmodell und Philosophie von Raiffeisen sind für viele Schweizerinnen und Schweizer zu einer echten Alternative geworden.»

Die Schweiz erlebte während der globalen Rezession, die im 1. Quartal 2009 ihren Höhepunkt erreichte, einen vergleichsweise geringen Einbruch. Dieser Umstand ist nicht zuletzt dem diversifizierten Bankensektor zu verdanken. Der politische Druck auf das Bankgeheimnis in der Schweiz beschäftigte das Land das ganze Jahr hindurch. Mit der Unterzeichnung der Doppelbesteuerungsabkommen willigte die Schweiz ein, in Zukunft Amtshilfe bei Steuerhinterziehung und Steuerbetrug zu gewähren.

Auf Wertediskussion vorbereitet

Das Jahr 2009 war der Beginn einer intensiven Wertediskussion. Raiffeisen ist diesbezüglich exzellent positioniert. Das Geschäftsmodell, die Philosophie und die Genossenschaftsform sind entscheidende Vorteile, die Raiffeisen in die Waagschale werfen kann. Unsere Vorteile vermochten auch 2009 die Kundinnen und Kunden zu überzeugen. Wir wirtschaften in einem Segment, das wir kennen und dessen Risiko wir beurteilen können. Wir stellen hohe Qualitätsansprüche an unsere Ausleihungen, die weitestgehend aus erstklassigen Hypotheken bestehen.

Hypothekarneher als Gewinner

Einen positiven Effekt der Finanzmarktkrise stellten für die Kundinnen und Kunden die tiefen Zinsen im Hypothekarbereich dar. 2009 war für Raiffeisen ein Jahr des aussergewöhnlichen Wachstums. Im Kerngeschäft Hypotheken erzielte Raiffeisen ein Rekordwachstum. Damit verbunden war eine Offensive beim Service und bei der Beratung.



*Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe*

Spitzenplatz für Marke Raiffeisen

Vom Vertrauen profitierte auch die Marke Raiffeisen, die in mehreren unabhängigen Umfragen sehr gute Ergebnisse erzielte. In einer für die Schweizer Bankiervereinigung durchgeführten Umfrage «Meinungen und Vorstellungen der Schweizer Bürger zu aktuellen Bankenfragen» belegt Raiffeisen in sämtlichen erhobenen Imagedimensionen – namentlich Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz, Zuverlässigkeit, Interesse an allen Kunden, Innovation und Dynamik sowie Transparenz – den Spitzenplatz.

Mitgliedschaft weiterhin sehr beliebt

Im Jahr 2009 haben sich 70'000 Personen neu für die Mitgliedschaft bei Raiffeisen entschieden. Damit wurde die Grenze von 1,6 Millionen Mitgliedern überschritten. Sie nutzten die Mitgliederangebote zu «Erlebnis Schweiz»: 24'000 Mitglieder profitierten von einem Bahnausflug zum halben Preis und 42'000 Mitglieder übernachteten in einem von 180 Hotels zum halben Preis. Ein Rekordergebnis verzeichneten 2009 die Museen mit 647'000 Gra-tiseintritten durch Raiffeisen-Mitglieder.

Kooperationen und Zusammenarbeiten ausgebaut

Raiffeisen hat 2009 die Grundlagen für ein attraktives und nachhaltiges Angebot weiter ausgebaut. Dies geschah auf zwei Ebenen: So wurden einerseits die Kooperationen zwischen Raiffeisen und der Vontobel-Gruppe bis ins Jahr 2017 und jene mit Helvetia um fünf Jahre verlängert. Eine Zusammenarbeit lancierte Raiffeisen zudem mit Ethos bei

der Stimmrechtsausübung von Anlageprodukten. Andererseits verzeichnete Raiffeisen 2009 einen Zuwachs von über 4 Prozent auf 123'000 Firmenkunden. Firmen mit einem bis neun Mitarbeitenden stellen nach wie vor das grösste Segment dar. Raiffeisen setzt den begonnenen Weg nach dem Motto «lokale Beratung – regionale Unterstützung» fort.

Effizienzsteigerung in der Produktion und in der IT

Im Rahmen des mehrjährigen Programms zur Ablösung der heutigen Kernbankenapplikationen durch die Standard-bankensoftware Avaloq lag der Schwerpunkt 2009 bei der erfolgreichen Einführung des neuen Zahlungsverkehrs bei rund 200 Banken. Nach der Umstellung des Wertschriften- und Handelsgeschäfts konnten erste Erfahrungen gesammelt und entsprechende Optimierungen realisiert werden.

Bedürfnis nach Nachhaltigkeit nimmt zu

Kunden und Kundinnen verlangen vermehrt ein nachhaltiges Geschäftsmodell mit entsprechenden Produkten und Dienstleistungen. Raiffeisen unterstützt seit 2002 als erste Schweizer Bankengruppe nach Minergie-Standard gebaute oder renovierte Gebäude und bietet ihren Kunden und Kundinnen einen Zinsvorteil von einem halben Prozent. Wir machen zudem den Weg frei für lokale, regionale und nationale Projekte in den Bereichen Sport, Kultur und soziales Engagement. Mit diesen Engagements leistet Raiffeisen mit über 17,5 Millionen Franken ihren Beitrag zu einer lokal und regional vielfältigen und einzigartigen Schweiz.

Zukunftsmodell Genossenschaften

Das Genossenschaftsmodell gehört zu den Gewinnern der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dieses nachhaltige ökonomische Modell erlebt nun eine Renaissance. So wurde der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 2009 an zwei Persönlichkeiten vergeben, die sich mit Genossenschaftsmodellen und nachhaltiger Nutzung von begrenzten Ressourcen befassten. Die UNO rief das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften aus. Genossenschaften gelingt es erfolgreich, Gemeinschaftsgeist und Marktintelligenz zu kombinieren. Deshalb sind sie Modelle für nachhaltiges Wirtschaften und versuchen, Nutzen für alle Beteiligten zu erreichen.

Politisches Engagement gewinnt an Bedeutung

Raiffeisen hat ihre Aktivitäten im Bereich der Politik weitergeführt, denn die Bedeutung der souveränen Vertretung der eigenen Positionen hat weiter zugenommen. Im Fokus standen unter anderem die Interessen der binnenmarkt-orientierten Banken bei der Entwicklung der neuen Finanzmarktstrategie der Bankiervereinigung. Ebenso zentral war das Engagement im Rahmen der Liberalisierung des Postmarktes gegen die Erteilung einer (speziellen) Bankli-

zenz für PostFinance. Raiffeisen hat sich zudem erfolgreich gegen den Gesetzesentwurf zur Sicherung der Bankeinlagen engagiert. Die seit Dezember 2008 geltende Gesetzgebung soll auf Basis der solidarischen Selbstregulierungsorganisation der Banken weitergeführt werden.

Ausblick

Im Jahre 2010 dürfte es zu einem spürbaren Abflauen der Wirtschaftskrise kommen. Damit einhergehen sollte auch ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen. Die Zukunft des Finanzplatzes Schweiz wird sehr stark von den Beziehungen zum Ausland abhängen, denn der internationale Druck auf das Bankgeheimnis wird weiter anhalten. In diesem schwierigen Umfeld ist es deshalb von einem dringlichen Interesse, dass der Schweizer Finanzplatz sich wieder auf jene Qualitäten besinnt, die ihn auszeichnen: Seriosität, Stabilität und Kompetenz. Den binnenmarktorientierten Banken kommt dabei eine wichtige Vorbildfunktion zu.

Dank

An dieser Stelle danke ich den Verwaltungsräten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Stufen der Raiffeisen Gruppe. Sie bilden das Fundament dieser Bank –

ein Fundament, auf dem auch im vergangenen Jahr 2009 unsere erfolgreiche Vorwärtsstrategie basierte. Wir sind mit unserer Philosophie, unserem Genossenschaftsmodell und unserer Unternehmensstrategie auf dem richtigen Weg.

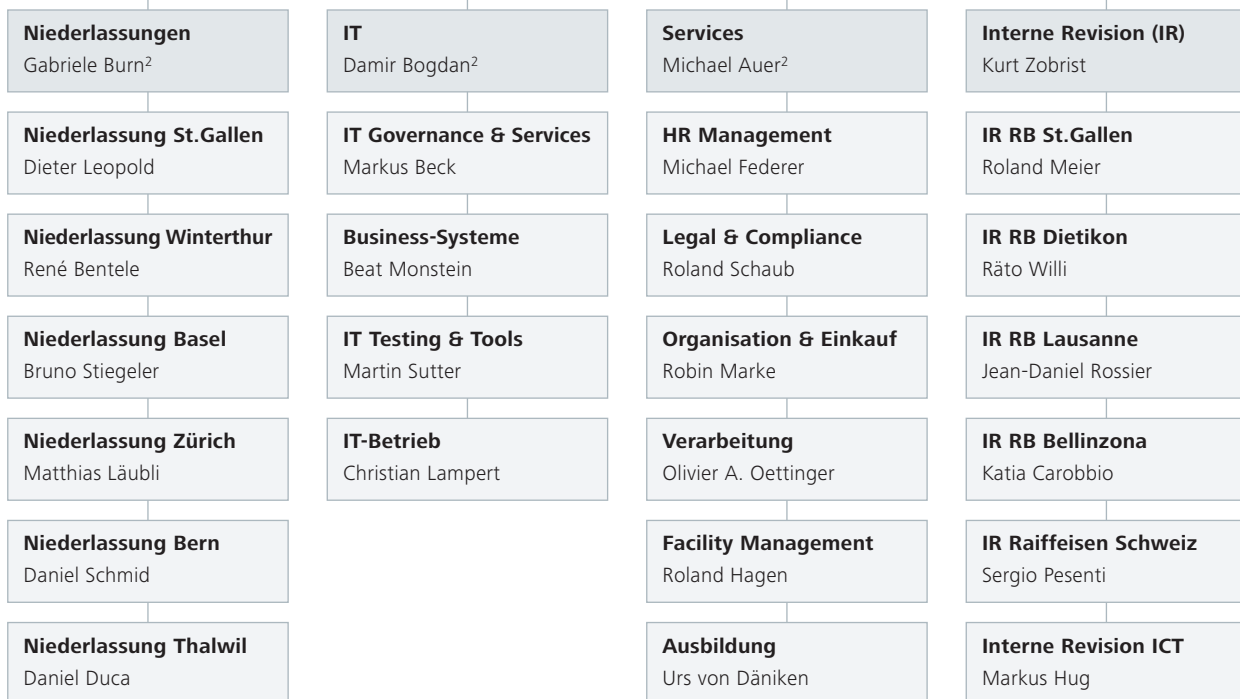


Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe

Organigramm von Raiffeisen Schweiz



Rüegg-Stürm, Urs Schneider, Christian Spring¹, Prof. Dr. Franco Taisch, Mario Verga, Lic. iur. Edgar Wohlhauser, Werner Zollinger



1) Abhängig im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2008/24 Rz 20-24

2) Mitglied der Geschäftsleitung

3) Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung





Beständigkeit

Die historische Wasserstrasse Via Rhenana zwischen Konstanz und Basel führt durch wunderbare Naturlandschaften und verbindet gleichzeitig Kulturzentren wie Konstanz, Schaffhausen und Basel sowie die Insel Reichenau. Das Element Wasser verkörpert sowohl Beständigkeit als auch stetige Bewegung. Diese beiden Pole verbindet Raiffeisen mit ihrer Geschäftstätigkeit, indem sie auf Bewährtem aufbaut und sich gleichzeitig ständig weiterentwickelt.

Geschäftsverlauf Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt vom Refinanzierungsbedarf der Raiffeisenbanken, dem wiederum starken Wachstum der Niederlassungen und dem sehr tiefen Zinsniveau. Der Bruttogewinn konnte trotz schwierigem Umfeld dank intensivem Kostenmanagement um 121 Prozent gesteigert werden.

-
- *Refinanzierung der Auszahlungsverpflichtungen der Raiffeisenbanken mit 1,7 Milliarden Franken*
 - *Steigerung der Ausleihungen durch die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz um 22 Prozent*
 - *Rückgang des Zinserfolgs infolge tiefen Zinsniveaus um sechs Prozent*
 - *Steigerung des Bruttogewinns dank intensiver Kostenkontrolle um 32 Millionen Franken*
 - *Wertaufholung auf den strategischen Beteiligungen von 71,3 Millionen Franken*
-

Raiffeisen Schweiz weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 20,1 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme veränderte sich nur minim, hingegen erfolgten massive Umschichtungen in einzelnen Positionen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag stieg trotz deutlich tieferer Zinsmarge und kleinerem Handelserfolg um zwei Prozent an. Dies ist auf das höhere Transaktionsvolumen und den leicht verbesserten Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft zurückzuführen. Der Geschäftsaufwand konnte nach der erfolgreichen Einführung der neuen IT-Lösung für die Zentralbank dank intensivem Kostenmanagement um 4,7 Prozent bzw. 22,2 Millionen Franken gesenkt werden.

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) reduzierte sich um sechs Prozent auf 97,2 Millionen Franken. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und hohe Absicherungskosten haben die Ertragsmöglichkeiten reduziert. Nicht nur das Liquiditätsmanagement der Tresorerie stand vor grossen Herausforderungen, da kaum rentable und gleichzeitig sichere Anlagen getätigt werden konnten. Als Folge der grossen Umlagerungen in Festhypotheken wurde im Retailgeschäft der Niederlassungen eine tiefere Zinsmarge realisiert. Diese Ertragseinbusse konnte nur teilweise durch die Volumensteigerung kompensiert werden.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf 63,2 Millionen Franken gesteigert werden. Die Steigerung im Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft um 69 Prozent auf 4,2 Millionen Franken ist auf die Fusion mit der Bürgschaftsgenossenschaft Mitte 2008 und die höheren Kreditrisikotransfers der Raiffeisenbanken zurückzuführen. Im Wertschriften- und Anlagegeschäft sank der Ertrag infolge des tieferen Volumens geringfügig auf 54,1 Millionen Franken. Demgegenüber konnten die Erträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft, dank des wiederum stark angewachsenen Zahlungsverkehrsvolumens, trotz tieferer Tarife gegenüber den Raiffeisenbanken gehalten werden. Der Kommissionsaufwand verringerte sich infolge des kleineren Volumens im Wertschriftengeschäft um 1,7 Prozent auf 47,8 Millionen Franken.

Im Handelserfolg (Anhang 22) konnte mit 50,3 Millionen Franken das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte von Raiffeisen Schweiz erreicht werden. Stark angestiegen ist der Erfolg im Devisen- und Sortenhandel sowie im Edelmetallhandel. Die schwierigen Rahmenbedingungen im Aktien- und Zinsenhandel und vor allem die geringe Volatilität am kurzen Ende der Zinskurve liessen das sehr gute Ergebnis vom Vorjahr nicht mehr erzielen.

Der übrige ordentliche Erfolg ist um 8,9 Prozent auf 295,8 Millionen Franken gestiegen. Die Dividenden der beiden strategischen Beteiligungen Vontobel Holding AG und Helvetia Holding AG fielen im Berichtsjahr um rund 10 Millionen Franken tiefer aus, weshalb sich der Beteiligungsertrag um 33 Prozent auf 20,2 Millionen Franken reduzierte. Im

anderen ordentlichen Ertrag (Anhang 23) sind nebst den Erträgen aus individuell verrechneten Dienstleistungen die Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen von Raiffeisen Schweiz enthalten. Diese erhöhten sich insgesamt um 1,4 Millionen Franken. Die Eigenleistungen von Raiffeisen Schweiz für Projekte der Gruppe wurden mit 44,9 Millionen Franken (Vorjahr 20,4 Millionen Franken) den Raiffeisenbanken verrechnet und dem anderen ordentlichen Ertrag gutgeschrieben. Die Mehrkosten der Raiffeisenbanken für Projekte betragen jedoch lediglich rund 10 Millionen Franken, da weniger Drittleistungen verrechnet werden mussten. Der andere ordentliche Aufwand reduzierte sich um 5,3 Millionen Franken.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 24) nahm gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Millionen auf 292,9 Millionen Franken ab (-1,9 Prozent). Diese Reduktion konnte trotz Aufbau von 91 Vollzeitstellen (+5,5 Prozent auf 1'768 Vollzeitstellen) und höheren Beiträgen an die Pensionskasse realisiert werden. Die Einsparungen konnten insbesondere aufgrund des Abschlusses grösserer IT-Projekte und dem damit verbundenen Abbau von temporären Verträgen sowie den tieferen variablen Vergütungen erzielt werden.

Der Sachaufwand (Anhang 25) betrug im Berichtsjahr 154,8 Millionen Franken. Mit der erfolgreichen Einführung der neuen IT-Lösung für die Zentralbank und dank intensivem Kostenmanagement konnte der Aufwand um 9,6 Prozent bzw. 16,5 Millionen Franken reduziert werden. Der Raum- und Sachaufwand stieg bedingt durch die teilweise bereits im Vor-

jahr zugemieteten Räumlichkeiten um 2,4 Millionen auf 17,2 Millionen Franken. Der Aufwand für EDV, Maschinen und Mobiliar konnte um 1,5 Millionen auf 74,2 Millionen Franken reduziert werden. Wesentliche Einsparungen ergaben sich im übrigen Geschäftsaufwand, der um 17,3 Millionen (-21,5 Prozent) auf 63,3 Millionen Franken zurückging. Die Sparanstrengungen zeigen sich in allen wesentlichen Aufwandpositionen, insbesondere aber bei den Honoraren für Leistungen Dritter.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Im Berichtsjahr wurden auf der EDV-Infrastruktur und weiteren Sachanlagen ausserordentliche Abschreibungen mit Reservecharakter vorgenommen, nachdem im Vorjahr nur die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen getätigt worden waren. Die Abschreibungen auf dem übrigen Anlagevermögen, ohne Buchwertberichtigungen auf den Beteiligungen (Vorjahr 71,3 Millionen Franken), konnten um 41,3 Millionen auf 89,1 Millionen Franken erhöht werden.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» erhöhte sich geringfügig auf 2,2 Millionen Franken. Dies widerspiegelt die vorsichtige Kreditpolitik von Raiffeisen Schweiz.

Ausserordentlicher Erfolg und Steuern

Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 74,1 Millionen Franken ist die Wertaufholung von 71,3 Millionen Franken auf den strategischen Beteiligungen enthalten. Zudem wurde die bereits zugesicherte Versicherungslei-

tung für den Wasserschaden im Rechenzentrum an der Wassergasse in St.Gallen mit 2,6 Millionen Franken dem ausserordentlichen Ertrag zugeschrieben. Der ausserordentliche Aufwand von 12,6 Millionen Franken setzt sich im Wesentlichen zusammen aus 10,9 Millionen Franken für die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken und aus 1,2 Millionen Franken Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen. Der Steueraufwand bleibt praktisch unverändert bei 5,6 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird gegenüber dem Vorjahr mit 20,1 Millionen Franken um 1,3 Prozent höher ausgewiesen.

Bilanz

Die Bilanz von Raiffeisen Schweiz spiegelt die vielfältigen Anforderungen wider, welche die Organisation aufgrund ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Raiffeisen Schweiz führt in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie das der Raiffeisenbanken. Zudem erbringt sie für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentrale Intermediärin unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Bilanzumschichtungen teils beträchtlich, die

Bilanzsumme von Raiffeisen Schweiz stieg jedoch lediglich um 792,7 Millionen Franken oder 2,7 Prozent.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten. Die gesetzlichen Eigenmittelerfordernisse wurden ebenfalls erfüllt (Seite 62).

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2009 eine Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken von 1,0 Milliarden Franken aus. Sind im Vorjahr noch 4,2 Milliarden Franken überschüssige Liquidität von den Raiffeisenbanken bei der Zentralbank angelegt worden, haben diese im Berichtsjahr wieder 1,8 Milliarden Franken abgezogen und im Kundengeschäft investieren können. Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisenbanken Anlagen in der Höhe von 5,6 Milliarden Franken auf Sperrkonten.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Das Volumen im Interbankengeschäft wurde 2009 um nahezu einen Drittel reduziert. Ende 2009 resultierte eine Nettoverpflichtung von rund 1 Milliarde Franken gegenüber einer Nettoforderung von 4,1 Milliarden Franken Ende Vorjahr. Die Reduktion erfolgte vor allem im zunehmend unrentablen kurzfristigen Repo-Geschäft. Nur acht Prozent der Anlagen bei anderen Banken weisen eine Laufzeit von über drei Monaten bis maximal einen Jahr aus. Die Geld-

marktlimiten mit Gegenparteien im In- und Ausland werden weiterhin intensiv überwacht und überprüft. Gekürzt oder gar gestrichen wurden Limiten mit ausländischen Banken, andererseits wurden aber auch neue Limiten für erstklassige ausländische Banken ausgesetzt. Im inländischen Interbankenmarkt konnten die bestehenden Limiten insgesamt aufrechterhalten werden.

Bei den Repo-Geschäften hält Raiffeisen Schweiz nach wie vor eine führende Stellung im Schweizer-franken-Markt. Dies ermöglicht nebst der günstigeren Refinanzierung insbesondere Anlagen bei Drittbanken auf gedeckter und somit eigenmittelschonender Basis. Als Sicherheiten werden Titel aus den Finanzanlagen und aus Reverse-Repo-Geschäften verwendet. Es werden auch Gelder in fremden Währungen aufgenommen.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 13,9 Prozent auf 5 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 870 Millionen Franken bzw. 22,2 Prozent auf 4,8 Milliarden Franken. Andererseits reduzierten sich die kurzfristigen Vorschüsse und Darlehen der Zentralbank an institutionelle und öffentlich-rechtliche Körperschaften um 87 Millionen Franken. Die Raiffeisenbanken haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Kundenausleihungen in der Höhe von 168 Millionen Franken von Raiffeisen Schweiz zurückgenommen. Dadurch wurden alle sogenannten «stillen Abtretungen» bei Raiffeisen Schweiz definitiv an die Raiffeisenbanken zurückgeführt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Nachdem im Vorjahr die Handelsbestände aufgrund der IT-Umstellung über das Jahresende stark abgebaut worden sind, ist der Bilanzsaldo um 36,8 Prozent auf rund 500 Millionen Franken angestiegen. Zugenommen haben vor allem die Edelmetallbestände (Aufteilung der Handelsbestände siehe Anhang 2). Diesen stehen zu einem grossen Teil Lieferverpflichtungen an Kunden gegenüber. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist auf Seite 62 dargestellt.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen der Raiffeisen Gruppe verwaltet. Der Buchwert erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,3 Milliarden auf 6,7 Milliarden Franken. Hinzugekauft wurden insbesondere Pfandbriefanleihen und Staatsanleihen.

Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang 3 aufgeführt. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz 24,9 Millionen Franken in bereits bestehende Beteiligungen investiert. Die Beteiligungsquote an der SIX Group AG wurde von 1,2 auf 2,0 Prozent erhöht. Die Beteiligung an der Swiss Bankers Prepaid Services AG wurde von 6,0 auf 16,5 Prozent ausgeweitet. Bei der Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank hat Raiffeisen Schweiz ihre Bezugsrechte vollumfänglich ausgeübt, womit die Beteiligungsquote von 7,2 Prozent gehalten wurde. Der Buchwert der beiden strategischen Beteiligungen Vontobel Holding AG und Helvetia Holding AG konnte

nach starken Kurserholungen im ersten Semester 2009 an den Einstandswert angeglichen werden. Die Wertaufholung betrug 71,3 Millionen Franken.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den Liegenschaften (Anhang 4) 6,2 Millionen Franken. Für das in Bau stehende Bankgebäude am Raiffeisenplatz 8 wurden 4,7 Millionen Franken und für Umbauten in St.Gallen, Dietikon und Thalwil 1,5 Millionen Franken aufgewendet. In den übrigen Sachanlagen wurden netto 33,9 Millionen Franken investiert. Davon entfallen rund 21 Millionen Franken auf neue EDV-Hardware. Weitere wesentliche Positionen betreffen mit rund 5 Millionen Franken die Einrichtungen bei Niederlassungen und deren neue Geschäftsstellen sowie 3,7 Millionen Franken den Ausbau des neuen Mietobjektes in Lausanne. Unter der Position «Übriges» sind Investitionen von 21,3 Millionen Franken für Software und Lizenzen ausgewiesen.

Kundengelder

Im abgelaufenen Jahr sind die Kundengelder um 3,6 Prozent bzw. 273 Millionen auf 7,9 Milliarden Franken angestiegen. Einerseits zeigen die Spareinlagen einen kräftigen Zuwachs von 23,9 Prozent, teilweise bedingt durch Umlagerungen aus fälligen Kassenobligationen und anderen festverzinslichen Anlagen. Andererseits wurden in den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden kurzfristige Anlagen bzw. Repo-Geschäfte institutioneller Kunden bei der Zentralbank um 240 Millionen Franken abgebaut. Die Kundengelder bei den Niederlassungen sind um 7,7 Prozent auf 4,2 Milliarden Franken angestiegen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Ende Mai 2009 wurde eine Anleihe zur Rückzahlung fällig, womit der Bestand um 250 Millionen auf 1,9 Milliarden Franken zurückging (Anhang 9). Die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank reduzierten sich netto um 113,7 Millionen auf 823 Millionen Franken. Rückzahlungen von 122,4 Millionen Franken standen Neuzeichnungen von 8,7 Millionen Franken gegenüber.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Anhang 10) sind mit 36,6 Millionen Franken praktisch unverändert geblieben im Vergleich zum Vorjahr. 11 Millionen Franken Neubildungen stehen 9 Millionen Franken Auflösungen gegenüber, während für 2,4 Millionen Franken definitive Verluste ausgebucht wurden. Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betragen lediglich noch 0,2 Millionen Franken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr mit 10,9 Millionen Franken dotiert. Die Reserven betragen 339 Millionen Franken, wovon 133 Millionen Franken versteuert sind (Anhang 10).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat um 16,8 Millionen auf 853,3 Millionen Franken zugenommen.

Ausserbilanzgeschäft

Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 17) ist um 9,8 Prozent bzw. 49,3 Millionen auf 553,2 Millionen Franken angestiegen. Während sich die Kreditsicherungsgarantien um 32,2 Millionen Franken reduzierten, stiegen die übrigen Eventualverbindlichkeiten um 82,8 Millionen Franken an. Dieser Zuwachs ist einerseits auf die Erhöhung der Beteiligungsquote an der Swiss Bankers Prepaid Services AG und der damit verbundenen Garantieleistung im Zusammenhang mit der Umwandlung von einer einfachen Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft (+ 40 Millionen Franken) und andererseits mit neuen Gewährleistungen im Rahmen von Konsortialkrediten an Firmenkunden zurückzuführen. Die Zunahme bei den unwiderruflichen Zusagen ergab sich grösstenteils aus offenen Kreditlimiten an Firmenkunden. Aufgrund der Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank stiegen die Einzahlungsverpflichtungen um 6 Millionen Franken. Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) reduzierte sich markant um 21,7 Prozent von 96,2 Milliarden auf 75,3 Milliarden Franken. Während die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch von 22,6 Milliarden auf 43,4 Milliarden Franken angestiegen sind, wurden die Positionen im Zinsenhandel stark reduziert. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 632,2 Millionen (Vorjahr 721,2 Millionen Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 1,1 Milliarde Franken (Vorjahr 1 Milliarde Franken).

Die Treuhandgeschäfte sind vor allem aufgrund des tiefen Zinsniveaus um 193,3 Millionen auf 26,9 Millionen Franken zurückgegangen.

Vergütungsbericht

Das Entschädigungsmodell von Raiffeisen Schweiz ist auf die genossenschaftlichen Zielsetzungen ausgerichtet, die Raiffeisen Gruppe qualitativ wachsen zu lassen und die Zukunft langfristig zu sichern. Das Entschädigungssystem wurde vom Verwaltungsrat beschlossen und wird von diesem periodisch überprüft. Der Verwaltungsratsausschuss ist für die Ausführung verantwortlich. Der Verwaltungsrat hat den Vergütungsbericht abgenommen und genehmigt.

Verwaltungsrat

Die elf Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren. Die elf amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Entschädigung von gesamthaft 919'712 Franken. In der Entschädigung sind alle Zulagen, Sitzungsgelder und Spesen enthalten. Die höchste Einzelgesamtschädigung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Dr. h.c. Franz Marty im Umfang von 276'650 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 123'778 Franken.

Mitglieder der Geschäftsleitung (inklusive Leiter der Internen Revision)

Die Entschädigungen der acht Mitglieder der Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus festen sowie variablen Entschädigungen. Der feste Teil wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Der feste Teil beträgt höchstens 1'200'000 Franken. Der variable Teil ist abhängig vom jährlichen Leistungsausweis und Erfolg. Er kann im Einzelfall höchstens zwei Drittel des festen Teils erreichen. Als Kriterien für die Beurteilung von Leistung und Erfolg gelten: die für jeweils drei Jahre gesetzten Ziele des einzelnen Geschäftsleitungsmitglieds in seinem Departement, der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten der Raiffeisen Gruppe sowie der Gruppengewinn der Raiffeisen Gruppe im Marktvergleich.

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtschädigungen betragen 7'472'759 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'844'556 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung 2'791'678 Franken. In den festen Entschädigungen sind geschäftsbezogene VR-Honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Per Stichtag bestehen Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung mit einem Gesamtbetrag von 17'880'327 Franken. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Verwaltungsratsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung weder Antrittschädigungen noch Abgangschädigungen geleistet.

Bilanz per 31. Dezember 2009

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	253'899	703'134	-449'236	-63,9	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	629	621	8	1,3	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'528'587	5'131'848	1'396'739	27,2	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	8'798'963	12'599'787	-3'800'824	-30,2	12
Forderungen gegenüber Kunden	638'953	656'479	-17'527	-2,7	1, 12
Hypothekarforderungen	4'398'955	3'766'071	632'884	16,8	1, 6, 12
Kundenausleihungen	5'037'907	4'422'550	615'358	13,9	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	500'033	365'585	134'448	36,8	2, 12
Finanzanlagen	6'668'188	3'355'089	3'313'099	98,7	2, 6, 12
Beteiligungen	380'408	287'546	92'862	32,3	2, 3, 4
Sachanlagen	273'197	300'406	-27'209	-9,1	4
Rechnungsabgrenzungen	334'852	319'274	15'578	4,9	
Sonstige Aktiven	1'728'051	2'226'160	-498'108	-22,4	5
Total Aktiven	30'504'714	29'712'000	792'714	2,7	14, 16
Total nachrangige Forderungen	3'279	12'394	-9'115	-73,5	
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	164'476	164'744	-268	-0,2	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'509'323	7'948'866	-439'543	-5,5	12
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	9'822'687	8'493'858	1'328'829	15,6	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'868'569	2'314'526	554'043	23,9	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'354'515	4'592'281	-237'766	-5,2	12
Kassenobligationen	652'191	695'517	-43'326	-6,2	12
Kundengelder	7'875'275	7'602'324	272'952	3,6	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'693'000	3'056'650	-363'650	-11,9	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	222'356	347'745	-125'390	-36,1	
Sonstige Passiven	1'491'991	1'388'863	103'128	7,4	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	36'809	37'178	-369	-1,0	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	339'000	328'100	10'900	3,3	10
Genossenschaftskapital	360'000	360'000	0	0,0	
Allgemeine gesetzliche Reserve	134'172	128'581	5'592	4,3	
Jahresgewinn	20'100	19'835	266	1,3	
Total Eigenkapital	853'273	836'515	16'758	2,0	11
Total Passiven	30'504'714	29'712'000	792'714	2,7	14, 16
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–	–	
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	7'318	8'312	-993	-11,9	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	553'226	503'926	49'300	9,8	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	360'429	290'914	69'515	23,9	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	20'076	14'125	5'951	42,1	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	632'200	721'170	-88'970	-12,3	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	1'107'937	1'013'737	94'200	9,3	18
Kontraktvolumen	75'312'222	96'188'590	-20'876'368	-21,7	18
Treuhandgeschäfte	26'893	220'199	-193'306	-87,8	19

Erfolgsrechnung 2009

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	663'529	1'079'271	-415'742	-38,5	20
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	97'687	51'940	45'747	88,1	20
Zinsaufwand	-663'983	-1'027'772	363'788	-35,4	20
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	97'233	103'439	-6'207	-6,0	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4'236	2'505	1'730	69,1	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	54'085	55'580	-1'495	-2,7	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	52'654	52'583*	70	0,1	21
Kommissionsaufwand	-47'824	-48'675*	851	-1,7	21
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	63'150	61'993	1'156	1,9	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	50'320	59'465	-9'145	-15,4	22
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-365	30	-395	-	
Beteiligungsertrag	20'178	30'204	-10'026	-33,2	
Liegenschaftenerfolg	3'212	3'473	-261	-7,5	
Anderer ordentlicher Ertrag	273'026	243'410	29'617	12,2	23
Anderer ordentlicher Aufwand	-220	-5'498	5'278	-96,0	
Übriger ordentlicher Erfolg	295'831	271'619	24'212	8,9	
Betriebsertrag	506'534	496'516	10'017	2,0	
Personalaufwand	-292'892	-298'599	5'707	-1,9	24
Sachaufwand	-154'770	-171'226	16'456	-9,6	25
Geschäftsaufwand	-447'662	-469'825	22'163	-4,7	
Bruttogewinn	58'871	26'691	32'180	120,6	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-92'395	-119'162	26'767	-22,5	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'243	-470	-1'773	377,2	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	-35'767	-92'941	57'174	61,5	
Ausserordentlicher Ertrag	74'107	118'261	-44'154	-37,3	26
Ausserordentlicher Aufwand	-12'640	-39	-12'600	-	26
Steuern	-5'600	-5'446	-154	2,8	
Jahresgewinn	20'100	19'835	266	1,3	

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

* Die im Vorjahr brutto ausgewiesenen Gebühren für den Auslandzahlungsverkehr sind neu netto im Ertrag aus Zahlungsmitteln verbucht.

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns

an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2010 in Neuchâtel

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	20'100	19'835	266	1,3
Gewinnvortrag	0	–	–	
Bilanzgewinn	20'100	19'835	266	1,3
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	5'700	5'592	108	1,9
– Verzinsung Genossenschaftskapital	14'400	14'243	157	1,1
Total Gewinnverwendung	20'100	19'835	266	1,3

Mittelflussrechnung 2009

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	20'100		19'835	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	92'395		119'162	
Wertaufholung auf Beteiligungen		71'301		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'142	11'511	24'337	27'823
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'900			96'400
Aktive Rechnungsabgrenzungen		15'578	33'139	
Passive Rechnungsabgrenzungen		125'390		15'035
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		14'243		12'800
Saldo	–	103'486	44'415	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Gesellschaftskapital			40'000	
Reservenzugang aus Fusion Bürgschaftsgenossenschaft			3'909	
Saldo	–	–	43'909	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	83	24'911	40'527	1'147
Liegenschaften		6'152		10'815
Übrige Sachanlagen	8'352	42'827	39	72'419
Übriges		21'292		29'732
Saldo	–	86'747	–	73'547

Fortsetzung Seite 23

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken		11'281	4'282'379	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		2'359'151	438'834	
Forderungen gegenüber Kunden stille Abtretungen	22'627		31'200	
Hypothekarforderungen stille Abtretungen	144'988		154'998	
Saldo	-	2'202'817	4'907'411	-
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'328'829			2'935'473
Verpflichtungen gegenüber Kunden		27'992		1'393'192
Anleiensobligationen		250'000		118'500
Pfandbriefdarlehen	8'700	122'350	143'000	306'950
Sonstige Passiven	105'765		734'291	
Forderungen aus Geldmarktpapieren			4'950	
Forderungen gegenüber Banken	3'800'824			259'522
Forderungen gegenüber Kunden	87'417		282'591	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		134'384	352'722	
Finanzanlagen		3'313'274		1'186'100
Sonstige Aktiven	498'076		379'260	
Flüssige Mittel	448'957			595'784
Saldo	2'430'568	-	-	4'898'708
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz				
Nettoposition bei der Zentralbank	534'150			542'587
Spar- und Anlagegelder	553'017		745'383	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		208'747	157'087	
Kassenobligationen	125'000	168'326	321'791	116'189
Anleiensobligationen/Pfandbriefdarlehen				
Sonstige Passiven		2'637	1'824	
Forderungen gegenüber Kunden		92'518		50'817
Hypothekarforderungen		777'872		534'523
Finanzanlagen	175			175
Sonstige Aktiven		39	147	
Flüssige Mittel	279			5'421
Saldo	-	37'518	-	23'480
Total Mittelherkunft	7'801'776		8'311'404	
Total Mittelverwendung		7'801'776		8'311'404





Dynamik

Der Industriekulturpfad Limmat-Wasserschloss führt an den industriegeschichtlich wertvollen Bauten in der Region zwischen Wettingen und Baden vorbei. Textilfabriken, Kraftwerke, Betriebe der Metall- und Maschinenindustrie und wichtige Eisenbahnbauten faszinieren den Wanderer. Die stabilen Bauten haben dem Wandel der Zeit getrotzt; dennoch hat sich die Industrie dank Visionen und Dynamik erfolgreich weiterentwickelt. Auch Raiffeisen baut auf ein stabiles Fundament und stellt dabei immer wieder Innovation und Dynamik unter Beweis.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Zu den wichtigsten Aufgaben von Raiffeisen Schweiz zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von rund 140 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Differenz zwischen dem Wachstum der Kundengelder und demjenigen der Ausleihungen bei den Raiffeisenbanken widerspiegelt sich unmittelbar im Bilanzbild und im Bilanzvolumen von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz hat in Erfüllung ihres Auftrags als Girozentrale der Raiffeisen Gruppe in den letzten Jahren das Interbankengeschäft ausgeweitet, indem sie das Repo-Geschäft in der Schweiz sowie die mittel- bis langfristige Mittelbeschaffung im Ausland stark intensiviert hat. In der Schweiz gehört die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz zu den grössten Repo-Handelshäusern. Das Kreditrisikoprofil im Interbankengeschäft konnte dank dem eigenmittelschonenden Repo-Geschäft stark verbessert werden. Zudem gelang eine Verbesserung des Liquiditätsmanagements bei gleichzeitiger substanzieller Senkung der Refinanzierungskosten für die Raiffeisen Gruppe.

Durch den Zusammenschluss in der Raiffeisen Gruppe erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl.

Sicherheit), Ausbildung und Recht. Raiffeisen Schweiz betreibt neben dem Interbankengeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in Bern, Basel, St.Gallen, Thalwil, Winterthur und Zürich. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz garantiert gemäss ihren Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften die Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten von Raiffeisen Schweiz.

Personal

Per Ende 2009 betrug der Personalbestand teilzeitbereinigt 1'768 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1'677 Personen).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe. Er legt die Risikopolitik fest und überprüft diese jährlich. Ebenfalls jährlich legt er die Risikobereitschaft und die Gesamtlimiten fest.

Der Verwaltungsrat überwacht sowohl die Risikolage wie auch die Entwicklung des risikotragenden Kapitals quartalsweise, basierend auf dem VR-Risikoreport. Dieser informiert umfassend über die Risikolage, die Kapitalausstattung,

die Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Im Zentrum der Überwachung stehen die Kreditrisiken und Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die Solidaritätsrisiken in der Raiffeisen Gruppe d.h. die Risiken einer Fehlentwicklung einzelner Raiffeisenbanken.

Der VR-Risikoreport wird im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt. Basierend auf dieser Vorbereitung befasst sich der Verwaltungsrat quartalsweise mit den Erkenntnissen aus dem VR-Risikoreport und den Implikationen für die Risikostrategie.

Jährlich beurteilt der Verwaltungsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), basierend auf dem IKS Angemessenheits- und Wirksamkeitsreport der Gruppen-Risikosteuerung sowie aufgrund der Berichte der Internen Revision.

Die Risikoreporte zuhanden des Verwaltungsrats werden durch die Gruppen-Risikosteuerung als unabhängige Instanz erstellt. Die Risikoreporte und allfällige Massnahmen werden in den vorbereitenden Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung, welche die Funktion des Risikoausschusses innehat, vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken in der Raiffeisen Gruppe basiert auf einer Kombination von quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl aufgrund der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen

der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals ist auf Stressszenarien ausgelegt.

Kreditrisiken werden zusätzlich zu Nominalwerten betrachtet. Operationelle Risiken werden in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Verlustpotenzial hin beurteilt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird ergänzt durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, beruhend auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbaren Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug der Fachbereiche und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Risiken in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risk Report ein, in einzelnen Fällen als Spezialbericht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie das Reglement Risikopolitik für Raiffeisen Schweiz (abgekürzt: Risikopolitik). Als eine ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Er-

zielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik eingegangen. Darüber hinaus müssen alle systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sein.

Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Die Risikopolitik bildet die Basis für das Management der Risiken auf der operativen Ebene und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz in Kraft gesetzt. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität geprüft.

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten.

Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken

- Bewirtschaftung der Risiken, wofür die bezeichneten Risikomanager innerhalb der Limiten selbst verantwortlich sind
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen sicherzustellen;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken fallen bei den Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz und dem Departement Zentralbank an. Sie entstehen in Form von Gegenparteirisiken aus Geschäften mit Geschäftsbanken, institutionellen Kunden sowie Firmen- und Privatkunden. Bei den Niederlassungen entstehen Kreditrisiken mehrheitlich aus Kundenausleihungen, die einzelnen oder mehreren natürlichen Personen oder Firmenkunden gewährt werden. Die Risiken werden dabei vorwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Grössere Kredite an Firmenkunden werden durch die Niederlassungen vergeben. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat für die ausserbilanziellen Forderungen (bei den OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten auch für Raiffeisen Schweiz die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und darauf aufbauend risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird bei den Privatkunden in vier und bei den Firmenkunden in dreizehn Risikoklassen aufgeteilt. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistenteams zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht dafür ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigentum, bei vermieteten

Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen wird auf einen vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern gelangen der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei Gewerbeobjekten wird auf den Ertragswert abgestützt. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Konservative Belehnungsgrenzen und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren vervollständigen den Kreditbewilligungsprozess.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und Deckungsart periodisch aktualisiert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleiher insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Forderungen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit schlechterem Rating der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere der Exposures gegenüber einzelnen Gegenparteien beziehungsweise Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Exposures in einzelnen Branchen. Der Prozess zur Erkennung

und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Diese Überwachung bildet die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Zusätzlich zur qualitativen Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt die Überwachung der Risikobeiträge der einzelnen Kundensegmente und Branchen. Diese Risikobeiträge werden als Value-at-Risk berechnet und ausgewiesen.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen.

Per 31. Dezember 2009 bestanden bei Raiffeisen Schweiz 16 meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 2'173 Millionen Franken. Diese betragen 236 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel (Vorjahr neun meldepflichtige Positionen von 1'359 Millionen Franken oder 143,0 Prozent der eigenen Mittel).

Auf Ebene Raiffeisen Gruppe bestehen keine meldepflichtigen Klumpenrisiken gemäss Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2009 auf 639 Millionen Franken oder 12,7 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 626 Millionen Franken oder 14,1 Prozent).

Marktrisiken

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Marktrisiken besorgt. Diese erfolgt insbesondere durch die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Eigenmittelanforderungen sowie der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Positions- und Sensitivitätslimiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankenbuch stehen deshalb moderne Verfahren zur Verfügung. Diese bilden insbesondere die variablen Positionen nach einem Modell ab, das die historisch beobachteten Zinssatzänderungen optimal durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Dispositionsentscheidungen werden innerhalb von Raiffeisen Schweiz dezentral im Rahmen der Linienfunktionen getroffen. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Tresorerie ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte, welche mittels Deposits und Loans erfolgen. Dabei haben die Verantwortlichen in den Niederlassungen beziehungsweise in

der Zentralbank die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, welche sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen der eingegangenen Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals und auf die Ertragslage mittels Szenarioanalysen und Stresstests gemessen. Sie werden im Rahmen der monatlichen beziehungsweise quartalsweisen Risikoberichterstattung rapportiert.

Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Aktien, Devisen und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den erzielten Handelserfolg und überprüft periodisch die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit standardisierten und mit OTC-Derivaten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgt vor allem über drei Medien:

- wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden des CEO gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung
- quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens gelangt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der folgenden Tabelle:

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs

in 1000 CHF	31.12.2009	Ø 2009	31.12.2008	Ø 2008
Devisen/Edelmetalle	8'753	8'532	4'265	6'531
Zinsinstrumente	47'858	52'577	44'890	46'412
Beteiligungstitel und Indices	1'966	2'038	–	1'413
Total	58'577	63'146	49'155	54'356

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Raiffeisen Schweiz ist gemäss der Verfügung der FINMA vom 24. September 1997 von der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement erfolgt auf Gruppenstufe durch die Tresorerie von Raiffeisen Schweiz und wird von der Gruppen-Risiko-steuerung überwacht.

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Gebäuden und Anlagen, als Folge von externen Ereignissen oder Einwirken von Dritten eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt die Raiffeisen Gruppe auch die Folgen operationeller Risiken für die Reputation, die Compliance sowie die finanzielle Berichterstattung.

Operationelle Risiken werden nur als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten eingegangen. Sie werden basierend auf Kosten-/Nutzenüberlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung Vorkehrungen zur Bewältigung operationeller Risiken getroffen.

Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht, verantwortlich. Die Gruppen-Risiko-steuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden sowie Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage und die Umsetzung von Massnahmen zur Risikoreduktion.

Anlässlich des Risk-Assessments werden die operationellen Risiken nach Ereignistypen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit/-wahrscheinlichkeit sowie nach Schadensmass bewertet. Für die Risikobewirtschaftung werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Gruppen-Risikosteuerung periodisch überwacht wird.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und leitet daraus adäquate Massnahmen ab.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die Swisscom ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Gruppe durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Alle Outsourcing-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2008/6 wahrgenommen.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss der Verfügung der FINMA vom 24. September 1997 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Die offenlegungspflichtigen Angaben im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (www.raiffeisen.ch) oder im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Schweizer Standardansatz, mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating			
	ERG	S&P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X	X
Öffentl.-rechtl. Körperschaften	–	X	X	X
Banken und Effekthändler	–	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

Raiffeisen Schweiz wird gemäss Verfügung vom 25. Oktober 2001 der FINMA für ihre Forderungen gegenüber der Raiffeisen Leasing AG von der Einhaltung der Obergrenze für Klumpenrisiken in der Höhe von 25 Prozent befreit. Raiffeisen Schweiz überwacht die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Leasing AG und bezieht deren Engagements in ihre Klumpenrisikoberechnungen ein.

Marktrisiken: Standardansatz

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Stufe Raiffeisen Gruppe 100 Millionen Franken übersteigen, gelten im Bereich der operationellen Risiken dieselben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der FINMA.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem True-and-fair-View-Prinzip erstellt ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz sowie der Raiffeisen Leasing AG. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, umfassend die Jah-

resrechnung von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Leasing AG.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstichtagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements gebildet. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteerisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräußert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl

die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividenderträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräußerung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden

zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Hardware	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Liegenschaften und Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinn von Art. 18 lit. b ERV als

Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich

gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien (siehe Tabelle «Derivative Finanzinstrumente nach externen Gegenparteien» im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente»).

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Keine

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2009 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	53'082	87'699	498'171	638'953
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	3'936'498	–	6'867	3'943'366
Büro- und Geschäftshäuser	165'739	–	601	166'340
Gewerbe und Industrie	162'249	–	985	163'233
Übrige	123'341	–	2'675	126'016
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	4'440'910	87'699	509'298	5'037'907
Vorjahr	3'780'069	109'436	533'045	4'422'550
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'838	3'338	548'049	553'226
Unwiderrufliche Zusagen	297'939	4'968	57'523	360'429
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	20'076	20'076
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	299'777	8'306	625'648	933'731
Vorjahr	193'398	8'986	606'581	808'965

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	67'691	29'090	38'600	36'584
Vorjahr	69'586	29'333	40'253	37'028

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel		
börsenkotierte*	223'697	208'535
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	2'320	27'199
Beteiligungstitel	3'272	–
Edelmetalle	273'064	157'051
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	500'033	365'585
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	149'245	134'631

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	6'640'312	3'327'534	6'711'827	3'396'022
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	71'190	–	71'456	–
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	6'640'312	3'327'534	6'711'827	3'396'022
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	27'837	26'029	27'837	26'029
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	39	1'525	39	1'525
Total Finanzanlagen	6'668'188	3'355'089	6'739'703	3'423'577
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'943'727	3'241'710	–	–

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	329'281	257'980
ohne Kurswert	51'127	29'566
Total Beteiligungen	380'408	287'546

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
3.1. Gruppengesellschaften					
Raiffeisen Leasing AG	St.Gallen	Leasinggeschäft	2'566	100,0	100,0
Raiffeisen (Schweiz) Luxemburg Fonds Advisory S.A.	Luxemburg	Fondsgeschäft	220	100,0	100,0
Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken in Liquidation*	St.Gallen	Emissionszentrale	–	–	10,5
3.2. Übrige Beteiligungen					
Aduno Holding AG	Opfikon	Finanzdienstleistungen	20'000	19,0	19,0
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöch- stetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	6,0
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	500'000	7,2	7,2
davon nicht einbezahlt			280'000		
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	865	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	2,0	1,2

* Die Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken wurde per 30. Juni 2009 liquidiert.

4. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliederungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinvestitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen								
Beteiligungen Gruppengesellschaften	10'520	–	10'520	–	–	–	-3'164	7'356
Übrige Beteiligungen	351'781	-74'755	277'026	–	96'212*	-83	-103	373'052
Total Beteiligungen	362'301	-74'755	287'546	–	96'212	-83	-3'267	380'408
Sachanlagen								
Liegenschaften								
Bankgebäude	236'637	-67'546	169'091	1'021	6'152	–	-5'774	170'490
Andere Liegenschaften	7'732	-1'532	6'200	-1'021	–	–	-429	4'750
Übrige Sachanlagen	224'820	-132'161	92'659	-585	42'827	-8'352	-47'215	79'334
Übriges	124'459	-92'003	32'456	585	21'292	–	-35'710	18'623
Total Sachanlagen	593'648	-293'242	300'406	–	70'271	-8'352	-89'128	273'197

in 1000 CHF

Brandversicherungswert der Liegenschaften	196'640
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	199'442

* In den Investitionen sind Aufwertungsgewinne von Beteiligungen über 71,3 Millionen Franken enthalten, welche über den ausserordentlichen Erfolg verbucht wurden.

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	632'200	721'170
Ausgleichskonto	310'763	269'096
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	80	58'655
Abrechnungskonten indirekte Steuern	774'362	1'161'131
Übrige Abrechnungskonten	3'839	9'067
Waren	6'767	7'011
Übrige sonstige Aktiven	40	31
Total sonstige Aktiven	1'728'051	2'226'160
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	1'107'937	1'013'737
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	589	676
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	24'536	31'972
Solidaritätsfonds	318'523	303'692
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	761	2'276
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	12'000	4'157
Übrige Abrechnungskonten	27'112	34'017
Übrige sonstige Passiven	1'294	623
Total sonstige Passiven	1'491'991	1'388'863

6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	577'933	577'933	691'027	691'027
Hypothekarforderungen	365'529	269'757	301'583	273'723
Finanzanlagen	1'703'805	1'624'001	1'020'429	435'626
Total verpfändete Aktiven	2'647'267	2'471'691	2'013'038	1'400'375

7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	3'608'275	7'618'847
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	4'360'403	4'852'250
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	1'649'786	501'349
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder -verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'649'786	501'349
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3'640'437	7'721'547
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	2'818'025	4'715'989

8. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse beziehungsweise dem Raiffeisen Pensionsfonds versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Der Raiffeisen Pensionsfonds deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

8.1. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12'130	13'092
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	37'466	51'287
Sonstige Passiven (negative Wiederbeschaffungswerte)	289	1'142
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	49'884	65'521

8.2. Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2009 in %	auf den 31.12.2008 in %
Raiffeisen Pensionskasse	93,0	84,4
Raiffeisen Pensionsfonds	109,5	92,8

Die Unterdeckung der Raiffeisen Pensionskasse hat sich 2009 vermindert. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass auch mit der Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 derzeit keine wirtschaftliche Verpflichtung für die angeschlossenen Arbeitgeber besteht, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

Die Wertschwankungsreserven des Raiffeisen Pensionsfonds haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe nicht erreicht, weshalb keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 besteht. Folglich ergibt sich für die angeschlossenen Arbeitgeber kein wirtschaftlicher Nutzen, welcher in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

8.3. Arbeitgeberbeitragsreserven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung sowie dem Raiffeisen Pensionsfonds		
Stand 1. Januar	12'546	11'535
+ Einzahlungen*	0	2'000
– Auszahlungen	1'159	1'265
+ Verzinsung	189	276
Stand 31. Dezember	11'576	12'546

* In den Beiträgen an die Personalvorsorgeeinrichtungen enthalten (siehe Anhang 24 «Personalaufwand»).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	3,089	div.	–	823'000
Eigene Anleihen	2001/02	4,000	02.02.2011	keine	600'000
	2004	3,000	05.05.2014	keine	400'000
	2006	3,125	30.05.2016	keine	550'000
	2007	3,125	25.10.2012	keine	250'000
	2007	3,140	18.10.2010	keine	70'000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					2'693'000

10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	37'028	-2'431	–	603	10'463	-9'080	36'584
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	150	–	–	–	76	–	226
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'178	-2'431	–	603	10'538	-9'080	36'809
Reserven für allg. Bankrisiken	328'100	–	–	–	10'900	–	339'000
davon versteuert	109'500	–	–	–	–	–	133'000

11. Nachweis des Eigenkapitals

	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Genossenschaftskapital	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	128'581
Reserven für allgemeine Bankrisiken	328'100
Bilanzgewinn	19'835
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	836'515
± Kapitalerhöhung	–
+ Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'900
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	14'243
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	20'100
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	853'273
davon Genossenschaftskapital	360'000
davon allgemeine gesetzliche Reserve	134'172
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	339'000
davon Bilanzgewinn	20'100
Total Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken	7'909'401

Das Genossenschaftskapital über 360 Millionen Franken, eingeteilt in 360'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1'000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 350 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1'000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2009 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'284,9 Millionen Franken, wovon 360 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigzte Kapital per Ende 2009 betrug 360 Millionen Franken (Vorjahr 360 Millionen Franken).

12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	253'899	–	–	–	–	–	253'899
Forderungen aus Geldmarktpapieren	629	–	–	–	–	–	629
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'528'587	–	–	–	–	–	6'528'587
Forderungen gegenüber anderen Banken	3'081'844	–	4'990'979	726'140	–	–	8'798'963
Forderungen gegenüber Kunden	51'535	34'555	114'372	91'389	321'210	25'892	638'953
Hypothekarforderungen	2'187	607'674	125'956	343'254	2'546'561	773'323	4'398'955
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	500'033	–	–	–	–	–	500'033
Finanzanlagen*	27'837	–	396'557	927'215	5'267'865	48'713	6'668'188
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	10'446'550	642'229	5'627'864	2'087'998	8'135'637	847'928	27'788'206
Vorjahr	6'678'194	1'196'887	11'862'227	1'753'668	3'750'729	1'336'910	26'578'615
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'509'323	–	–	–	–	–	7'509'323
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	1'946'089	–	5'824'124	1'089'100	888'375	75'000	9'822'687
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	2'868'569	–	–	–	–	2'868'569
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	996'076	4'288	2'605'701	202'588	388'863	157'000	4'354'515
Kassenobligationen	–	–	47'731	202'838	360'349	41'274	652'191
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	70'850	157'500	1'644'950	819'700	2'693'000
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	10'451'487	2'872'856	8'548'406	1'652'026	3'282'536	1'092'974	27'900'285
Vorjahr	12'212'870	2'325'088	4'413'230	1'629'886	4'774'099	1'746'526	27'101'699

* In den Finanzanlagen sind 39'182 Franken immobilisiert (Vorjahr 1'525'377 Franken).

13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	50
Organkredite	17'880	15'182

Transaktionen mit nahestehenden Personen**1. Organe**

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	247'687	6'212	685'607	17'527
Forderungen aus Geldmarktpapieren	629	–	621	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'528'587	–	5'131'848	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	2'934'198	5'864'766	1'665'594	10'934'194
Forderungen gegenüber Kunden	633'045	5'908	654'937	1'542
Hypothekarforderungen	4'398'955	–	3'766'071	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	406'622	93'412	254'202	111'383
Finanzanlagen	5'672'552	995'635	3'085'893	269'196
Beteiligungen	376'287	4'121	283'635	3'911
Sachanlagen	273'197	–	300'406	–
Rechnungsabgrenzungen	322'068	12'784	319'274	–
Sonstige Aktiven	1'313'012	415'039	1'679'449	546'711
Total Aktiven	23'106'838	7'397'876	17'827'536	11'884'464

Fortsetzung Seite 51

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'509'323	–	7'948'866	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	6'117'907	3'704'780	4'713'029	3'780'830
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'767'448	101'120	2'242'733	71'793
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'317'079	37'436	4'567'863	24'418
Kassenobligationen	650'653	1'538	694'464	1'053
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'693'000	–	3'056'650	–
Rechnungsabgrenzungen	218'920	3'436	347'745	–
Sonstige Passiven	623'429	868'563	559'088	829'776
Wertberichtigungen und Rückstellungen	36'502	308	36'867	311
Reserven für allgemeine Bankrisiken	339'000	–	328'100	–
Genossenschaftskapital	360'000	–	360'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	134'172	–	128'581	–
Jahresgewinn	20'100	–	19'835	–
Total Passiven	25'787'533	4'717'181	25'003'819	4'708'181

15. Total der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Europa				
Schweiz	23'106'838	75,75	17'827'536	60,00
Deutschland	1'263'544	4,14	2'357'141	7,93
Beneluxstaaten	1'252'436	4,11	1'415'648	4,76
Österreich	1'980'108	6,49	4'130'608	13,90
Übriges Europa	2'758'309	9,04	3'801'545	12,79
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	143'479	0,47	179'521	0,60
Total Aktiven	30'504'714	100,00	29'712'000	100,00

16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	173'735	37'001	8'848	34'313	253'899
Forderungen aus Geldmarktpapieren	622	1	6	–	629
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'528'442	10	–	134	6'528'587
Forderungen gegenüber anderen Banken	5'015'645	2'820'264	797'230	165'824	8'798'963
Forderungen gegenüber Kunden	638'271	665	15	2	638'953
Hypothekarforderungen	4'398'955	–	–	–	4'398'955
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	171'622	55'176	67	273'167	500'033
Finanzanlagen	6'071'985	596'202	–	–	6'668'188
Beteiligungen	376'507	3'901	–	–	380'408
Sachanlagen	273'197	–	–	–	273'197
Rechnungsabgrenzungen	332'991	1'613	242	6	334'852
Sonstige Aktiven	1'728'051	–	–	–	1'728'051
Total bilanzwirksame Aktiven	25'710'024	3'514'834	806'409	473'446	30'504'714
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'650'773	2'327'587	3'300'964	166'449	10'445'773
Total Aktiven	30'360'797	5'842'421	4'107'373	639'895	40'950'487
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'667'058	1'409'239	204'595	228'430	7'509'323
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	6'800'356	2'258'645	693'830	69'855	9'822'687
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'784'052	84'517	–	–	2'868'569
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'267'311	25'155	31'749	30'300	4'354'515
Kassenobligationen	652'191	–	–	–	652'191
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'693'000	–	–	–	2'693'000
Rechnungsabgrenzungen	219'254	2'807	186	109	222'356
Sonstige Passiven	1'491'991	–	–	–	1'491'991
Wertberichtigungen und Rückstellungen	36'809	–	–	–	36'809
Reserven für allgemeine Bankrisiken	339'000	–	–	–	339'000
Genossenschaftskapital	360'000	–	–	–	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	134'172	–	–	–	134'172
Jahresgewinn	20'100	–	–	–	20'100
Total bilanzwirksame Passiven	25'465'295	3'780'363	930'361	328'695	30'504'714
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'953'450	2'053'858	3'150'460	308'138	10'465'906
Total Passiven	30'418'745	5'834'221	4'080'821	636'833	40'970'620
Nettoposition pro Währung	-57'948	8'200	26'552	3'063	-20'133

	31.12.2009	31.12.2008
Fremdwährungsumrechnungskurse		
EUR	1.486	1.489
USD	1.031	1.056

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	377'642	394'729
Gewährleistungsgarantien	3'660	5'028
Übrige Eventualverbindlichkeiten	171'924	104'168
Total Eventualverpflichtungen	553'226	503'926

18. Offene derivative Finanzinstrumente

18.1. Handelsinstrumente mit internen und externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	860	566	1'900'000	550'000	–	2'450'000
Swaps	1'135'415	1'147'645	67'909'500	23'856'140	12'518'000	104'283'640
Futures	–	–	1'124'974	–	–	1'124'974
Optionen (OTC)	2	56	33'033	31'003	522	64'558
Devisen						
Terminkontrakte	117'286	114'046	9'733'036	1'477	–	9'734'513
Komb. Zins-/Währungsswaps	36'280	36'242	–	591'823	–	591'823
Edelmetalle						
Terminkontrakte	5'591	4'206	422'361	–	–	422'361
Beteiligungstitel und Indices						
Futures	–	–	8'703	–	–	8'703
Optionen (traded)	200	–	6'400	–	–	6'400
Übrige						
Optionen (OTC)	2'000	–	–	–	23'700	23'700
Total						
Berichtsjahr	1'297'634	1'302'761	81'138'006	25'030'443	12'542'222	118'710'671
Vorjahr	1'238'511	1'245'245	71'856'904	34'470'963	12'488'000	118'815'867

18.2. Hedginginstrumente mit internen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	194'824	645'143	29'490'000	8'725'000	4'875'000	43'090'000
Devisen						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Komb. Zins-/Währungsswaps	–	20'291	–	283'375	–	283'375
Total						
Berichtsjahr	194'824	665'434	29'490'000	9'008'375	4'875'000	43'373'375
Vorjahr	231'508	517'341	6'188'424	11'504'481	4'910'000	22'602'904

18.3. Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	629'250	1'106'920	50'337'541	15'974'515	7'643'000	73'955'056
Kunden	2'076	290	117'145	840	23'700	141'685
Raiffeisenbanken*	874	727	59'643	21'640	522	81'805
Börsen	–	–	1'133'676	–	–	1'133'676
Total						
Berichtsjahr	632'200	1'107'937	51'648'006	15'996'995	7'667'222	75'312'222
Vorjahr	721'170	1'013'737	65'668'075	22'942'515	7'578'000	96'188'590

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 92,6 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.
Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	240	19'434	3'272	3'947	26'893
Total Treuhandgeschäfte	240	19'434	3'272	3'947	26'893
Vorjahr	24'888	160'249	21'977	13'085	220'199

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	451'546	500'811
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	73'403	351'860
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	130'740	140'542
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	97'687	51'940
Übrige Zinserträge	7'840	86'059
Total Zins- und Dividendenertrag	761'216	1'131'211
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-243'523	-487'857
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-61'793	-270'736
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-78'076	-151'163
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-96'171	-104'175
Übrige Zinsaufwände	-184'420	-13'841
Total Zinsaufwand	-663'983	-1'027'772
Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft	97'233	103'439

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4'236	2'505
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	4'416	5'953
Depotgeschäft	27'461	27'343
Courtagen	19'189	18'265
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	3'018	4'017
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	49'421	* 48'087
Kontoführung	1'902	* 3'016
Übriges Dienstleistungsgeschäft	1'331	1'480
Total Kommissionsertrag	110'974	110'668
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-43'492	-44'866
Zahlungsmittel	-3'432	* -2'914
Übriger Kommissionsaufwand	-901	-896
Total Kommissionsaufwand	-47'824	-48'675
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	63'150	61'993

* Die im Vorjahr brutto ausgewiesenen Gebühren für den Auslandzahlungsverkehr sind neu netto im Ertrag aus Zahlungsmitteln verbucht.

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	9'747	8'061
Edelmetall- und Sortenhandel	30'454	21'350
Aktienhandel	5'088	17'335
Zinsenhandel	5'032	12'720
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	50'320	59'465

23. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften*	80'324	83'524
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften*	90'329	85'083
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen*	53'795	52'424
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe*	44'880	20'383
Übriges	3'698	1'995
Total anderer ordentlicher Ertrag	273'026	243'410

* Die Ertragskomponenten wurden neu kategorisiert. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

24. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	790	857
Gehälter und Zulagen für Personal	245'419	251'688
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	17'719	18'313
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	22'091	18'532
Personalnebenkosten	6'874	9'208
Total Personalaufwand	292'892	298'599

25. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	17'250	14'838
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	74'188	75'734
Übriger Geschäftsaufwand	63'332	80'654
Total Sachaufwand	154'770	171'226

26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 74,1 Millionen Franken stammen 71,3 Millionen Franken aus Aufwertungen von Beteiligungen sowie 2,6 Millionen Franken aus einer bereits zugesicherten Versicherungsleistung für den Wasserschaden im Rechenzentrum St.Gallen. Der ausserordentliche Aufwand von 12,6 Millionen Franken setzt sich zusammen aus der Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 10,9 Millionen Franken und aus Verlusten aus der Veräusserung von Sachanlagen von 1,2 Millionen Franken.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 118,3 Millionen Franken sind die Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 99,6 Millionen Franken sowie die Auflösungen von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 5,4 Millionen Franken enthalten. Zudem stammen 9,8 Millionen Franken aus Veräusserungsgewinnen aus dem Verkauf einer Beteiligung sowie 1,1 Millionen Franken aus der Aufwertung einer Beteiligung.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
St. Gallen

PricewaterhouseCoopers AG
Neumarkt 4/Kornhausstrasse 26
Postfach 1644
9001 St. Gallen
Telefon +41 58 792 72 00
Fax +41 58 792 72 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 57), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte

St. Gallen, 29. März 2010





Tradition

Der traditionsreiche Weg der Uhrmacherkunst zeichnet in 27 Etappen die ruhmreiche Geschichte der Schweizer Uhrmacherkunst bis in die Gegenwart nach: ob im Jura oder in den Städten Basel und Genf mit den noblen Uhrenmarken. Tradition heisst nämlich, auf das Bewährte und das Beste zurückgreifen zu können. Die Tradition von Raiffeisen stärkt uns und ermöglicht es, in jeder Zeit das Beste zu erreichen.

Berechnung der erforderlichen Eigenmittel

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Erforderliche Eigenmittel				
Kreditrisiken (Standardansatz Schweiz)				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	–	–	1'282'962	102'637
Forderungen gegenüber anderen Banken	784'342	62'747	1'269'100	101'528
Forderungen gegenüber Kunden	412'503	33'000	574'330	45'946
Hypothekarforderungen	1'824'479	145'958	1'559'793	124'783
Rechnungsabgrenzungen	34'076	2'726	112'744	9'020
Sonstige Aktiven, Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	236'964	18'957	272'445	21'796
Sonstige Aktiven, Übrige	8'106	648	25'103	2'008
Netto Zinspositionen ausserhalb des Handelsbuchs	845'452	67'636	461'731	36'938
Netto Aktienpositionen ausserhalb des Handelsbuchs	69'592	5'567	65'074	5'206
Eventualverpflichtungen	532'283	42'583	480'476	38'438
Unwiderrufliche Zusagen	135'753	10'860	105'400	8'432
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	50'191	4'015	42'812	3'425
Add-ons-Terminkontrakte und gekaufte Optionen	46'025	3'682	36'319	2'906
Nicht abgewickelte Transaktionen	–	–	–	–
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken		398'381		503'063
Nicht gegenparteibezogene Risiken				
Sachanlagen inkl. Software	1'056'272	84'502	1'227'949	98'236
Liegenschaften in den Finanzanlagen	147	12	5'720	458
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken		84'514		98'694
Marktrisiko (Standardansatz)				
Zinsinstrumente – Allgemeines Marktrisiko		45'283		41'331
Zinsinstrumente – Spezifisches Risiko		2'575		3'558
Aktieninstrumente		1'965		–
Devisen und Edelmetalle		8'753		4'265
Optionen		1		1
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken		58'577		49'155
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)		73'558		71'002
Unter den Passiven bilanzierte Wertberichtigungen		–		–
Total erforderliche Eigenmittel		615'030		721'914

Fortsetzung Seite 63

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Vorhandene Eigenmittel				
Bruttokernkapital		838'873		822'272
davon innovatives Kernkapital		–		–
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich		-190'204		-143'773
Anrechenbares bereinigtes Kernkapital		648'669		678'499
Anrechenbares oberes ergänzendes Kapital		–		–
Anrechenbares unteres ergänzendes Kapital		419'437		411'136
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich		-190'204		-143'773
Anrechenbares ergänzendes Kapital		229'233		267'363
Total anrechenbare Eigenmittel		877'902		945'862
Eigenmittel-Überschuss		262'872		223'948
Eigenmittel-Deckungsgrad		142,7%		131,0%
Kernkapitalquote		8,4%		7,5%
Gesamtkapitalquote		11,4%		10,5%

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2009 in 1000 CHF	2008 in 1000 CHF	2007 in 1000 CHF	2006 in 1000 CHF	2005 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	253'899	703'134	101'930	117'454	221'008
Forderungen aus Geldmarktpapieren	629	621	5'572	5'047	5'272
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'528'587	5'131'848	5'334'042	4'509'773	4'927'012
Forderungen gegenüber anderen Banken	8'798'963	15'599'787	12'340'266	11'495'444	10'128'920
Forderungen gegenüber Kunden	638'953	656'479	919'453	827'699	1'017'628
Hypothekarforderungen	4'398'955	3'766'071	3'386'545	3'517'049	3'507'156
Kundenausleihungen	5'037'907	4'422'550	4'305'998	4'344'747	4'524'785
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	500'033	365'585	718'432	137'982	53'210
Finanzanlagen	6'668'188	3'355'089	2'168'814	2'514'386	2'817'674
Beteiligungen	380'408	287'546	398'227	363'284	326'618
Sachanlagen	273'197	300'406	235'339	206'010	171'176
Rechnungsabgrenzungen	334'852	319'274	352'413	294'291	232'786
Sonstige Aktiven	1'728'051	2'226'160	2'605'440	1'308'082	995'619
Total Aktiven	30'504'714	29'712'000	28'566'473	25'296'501	24'404'078
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'509'323	7'948'866	3'972'433	3'953'784	3'613'462
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	9'822'687	8'493'858	11'429'331	9'732'898	9'739'474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'868'569	2'314'526	1'568'805	2'002'357	1'970'065
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'354'515	4'592'281	5'821'170	4'278'813	3'554'063
Kassenobligationen	652'191	695'517	497'470	424'957	354'243
Kundengelder	7'875'275	7'602'324	7'887'444	6'706'127	5'878'371
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'693'000	3'056'650	3'339'100	3'107'550	3'566'250
Rechnungsabgrenzungen	222'356	347'745	362'780	266'105	212'530
Sonstige Passiven	1'491'991	1'388'863	652'748	596'620	468'020
Wertberichtigungen und Rückstellungen	36'809	37'178	40'664	46'937	51'589
Reserven für allgemeine Bankrisiken	339'000	328'100	424'500	434'600	428'000
Genossenschaftskapital	360'000	360'000	320'000	320'000	320'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	134'172	128'581	119'080	113'582	108'634
Jahresgewinn	20'100	19'835	18'392	18'298	17'749
Total Eigenkapital	853'273	836'515	881'972	886'480	874'382
Total Passiven	30'504'714	29'712'000	28'566'473	25'296'501	24'404'078

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2009 in 1000 CHF	2008 in 1000 CHF	2007 in 1000 CHF	2006 in 1000 CHF	2005 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	663'529	1'079'271	1'040'294	736'788	534'590
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	97'687	51'940	60'060	69'009	82'089
Zinsaufwand	-663'983	-1'027'772	-994'396	-694'583	-514'058
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	97'233	103'439	105'958	111'215	102'620
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4'236	2'505	823	919	1'140
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	54'085	55'580	60'098	54'058	46'590
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	52'654	52'583*	46'590*	43'654*	42'215*
Kommissionsaufwand	-47'824	-48'675*	-53'674*	-21'947*	-18'602*
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	63'150	61'993	53'837	76'684	71'343
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	50'320	59'465	49'354	28'291	24'456
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-365	30	122	-32	27
Beteiligungsertrag	20'178	30'204	28'551	20'220	20'436
Liegenschaftenerfolg	3'212	3'473	3'813	3'309	6'471
Anderer ordentlicher Ertrag	273'026	243'410	225'318	215'837	147'840
Anderer ordentlicher Aufwand	-220	-5'498	-27	-629	-1'458
Übriger ordentlicher Erfolg	295'831	271'619	257'776	238'706	173'316
Betriebsertrag	506'534	496'516	466'926	454'896	371'736
Personalaufwand	-292'892	-298'599	-267'106	-230'808	-146'977
Sachaufwand	-154'770	-171'226	-157'164	-139'528	-140'986
Geschäftsaufwand	-447'662	-469'825	-424'270	-370'336	-287'963
Bruttogewinn	58'871	26'691	42'656	84'560	83'773
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-92'395	-119'162	-37'932	-55'229	-34'866
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'243	-470	-432	-4'647	-9'716
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	-35'767	-92'941	4'291	24'683	39'191
Ausserordentlicher Ertrag	74'107	118'261	19'786	7'191	37'454
Ausserordentlicher Aufwand	-12'640	-39	-313	-8'277	-54'500
Steuern	-5'600	-5'446	-5'373	-5'300	-4'397
Jahresgewinn	20'100	19'835	18'392	18'298	17'749

* Die in den Vorjahren brutto ausgewiesenen Gebühren für den Auslandzahlungsverkehr sind neu netto im Ertrag aus Zahlungsmitteln verbucht.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Unternehmenskommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 225 85 24
Telefax +41 71 225 86 50
Internet: www.raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Layout: freicom ag, St.Gallen
Druck: dfmedia, Flawil
Übersetzungen: CLS Communication AG, Zürich
Fotos: Sally Montana, Zürich (Weg-Bilder),
und Klaus Andorfer, Zürich (Bilder Management
Raiffeisen Gruppe)

Dieser Bericht liegt auch in Englisch, Französisch
und Italienisch vor.

Die Web-Version des Geschäftsberichts
ist abrufbar unter www.raiffeisen.ch,
Rubrik Raiffeisen Gruppe, Finanzberichte.

Gedruckt auf Superset Snow, matt, holzfrei.

